

Sie drauf: 'Wer ist dein Herr, sprich, wie ist er genannt?
Gehst er auch unter Krone, und hat er eigen Land?' —
'Glaubt mir's, mein Herr ist König, hat viele Städte' im Reich,
An Macht und Schätzen kommt ihm keiner auf Erden gleich.

'Und lauert hier kein Horcher, so will ich's euch vertraun,
Weshalb mein Herr uns sandte in eures Vaters Gaun.' —

Sie drauf: 'So laßt hören, was mir euer Herr entbeut,
Und eh' wir noch uns trennen, geb' ich darauf Bescheid.' —

'Wohlan, ihr seid es selber, um die er uns gesandt,
Weil er in reiner Minne sein Herz euch zugewandt,
Fürwahr, vor allen Frauen hat er euch ausersehen,
Ach hehre Königstocher, laßt Gnad' an ihm ergehn!'

Sie sprach: 'Gott müß' ihm lohnen die Huld, die er mir zollt,
Und säh' ich ihn selbeigen, ich glaub', ich wär' ihm hold,
Auch schon um deinetwillen; dann wär's ja unverwehrt,
Daß du mir Vieder singest, so oft mein Herz begehrt.'

Er sprach: 'Ist das schon alles, was ihr so sehnlich wollt,
So wißt, mein Herr hat täglich an seinem Hof in Sold
Zwölf Sängere; doch wie lieblich auch ihr Gesang erklingt,
Ist's doch der König selber, der noch viel schöner singt.'

Sie sprach: 'Ist er so fähig der holden Liederkunst,
So schenck' ich ihm gar gerne der Liebe vollste Günst;
Doch ach, des Vaters Strenge mich noch zurücke hält,
Denn folgt' ich euch von hinnen, wär's böse um mich bestellt.' —

'Darob seid ohne Sorgen; uns steht ein Heer bereit,
Das euch gern Leib und Leben im Drang des Kampfes wehrt;
Glaubt auch, gar schnell entführet euch unsrer Schiffe Kiel,
Und seid ihr erst zu Meere, habt ihr gewonnen Spiel.

'Bald wollen wir Abschied nehmen, und läßt eu'r Vater uns gehn,
Dann bittet ihn und sprecht, als wäre nichts geschehn,
Ihr nehmt gern unsre Schiffe einmal in Augenschein,
Und seid ihr dann am Strande, so springt ihr schnell hinein.'

Das Mägdelein weint vor Zagen, wie wird ihr's Herz so weit,
Wie ringen ihr alle Sinne nun zwischen Wonn' und Leid!
Der Sängere aber dringet und läßt nicht eher ab,
Bis ihm die Holde endlich wohl diese Antwort gab:

'Nun gut, ich will euch folgen, wenn nur der Vater gewährt,
Daß ich zum Meere reite, und nichts von Trug erfährt;
Drum mögt ihr selbst ihn bitten, und giebt er willig nach,
So meldet's mir drei Tage vor eurem Reisetag.'

(Gilde also willigt ein und wird zu Schiffe gebracht: plötzlich zucken die Segel auf, man löst vom Lande und gelangt glücklich bei König Hettel an. Beider Sohn wird Drwin, die Tochter Gudrun genannt.)

Drusus Tod.

Von Simrock.

Gedichte. Leipzig 1844. S. 147.

Drusus ließ in Deutschlands Forsten An den heil'gen Göttereichen
Goldne Römeradler horsten, Klang die Art mit freveln Streichen.